

Zum Kuppelgrab bei Menidi.

Die nachträgliche Untersuchung in der Grabanlage von Dimini veranlasste die Ephorie der Altertümer, auch den noch übrig gebliebenen Rest der bankartigen Erhöhung, welche im Kuppelgrab von Menidi ungefähr ein Drittel des Fussbodens einnahm, durch den Ephor Herrn Staß im Beisein des Unterzeichneten untersuchen zu lassen. Wie in dem Berichte über die vom Institute ausgeführte Ausgrabung S. 37 angegeben ist, bestand die Erhöhung aus mehreren unregelmässigen Steinschichten, die durch eine mehr oder minder dicke Lage von Erde mit einander verbunden waren; in diese waren einige wenige Schmuck- und andere Gegenstände offenbar ganz zufällig hineingeraten. Die am 7 April d. J. ausgeführte Untersuchung des kleinen Restes der erwähnten Bank ergab nachträglich noch:

A. Gegenstände aus Gold.

1. 2 achtblättrige Rosetten (Dm. 0,015), 4 mal durchlöchert, Menidi V 14. 2. eine ziemlich grosse Anzahl formloser dünner Blättchen, z. T. zusammengedrückt.

B. Gegenstände aus Silber.

2 Fragmente, ein grösseres und ein kleineres, vielleicht Teile eines Gefässes.

C. Gegenstände aus Erz.

Eine ziemlich grosse Anzahl fragmentierter Blättchen, meist formlos, doch zeigen einige Einkerbungen am umgebogenen Rande, ein Stück erhöhte Streifen. Hervorzuheben sind c. 8